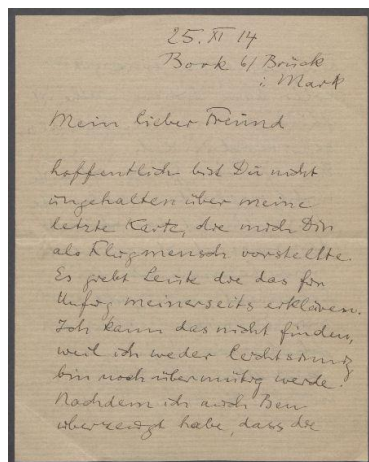


## Brief von Georg Kolbe an Hermann Schmitt



|                       |                                     |
|-----------------------|-------------------------------------|
| Samlungsbereich       | Korrespondenzen                     |
| Verfasser*in          | Georg Kolbe                         |
| Adressat*in           | Hermann Schmitt                     |
| Erwähnte Personen     | Benjamine Kolbe<br>Hans Grade       |
| Datierung             | 25.11.1914                          |
| Umfang                | 1 Brief, 1 Blatt                    |
| Erwerbung             | Schenkung Alexandra Habermann, 2002 |
| Inventarnummer        | GK.616.13_006                       |
| Transkript            | vorhanden                           |
| Datensatz in Kalliope | 3387005                             |
| Rechte                | Public Domain Mark 1.0              |

**Inhaltsangabe**

Enthält Briefe von Georg Kolbe an seinen Freund und Förderer Hermann Schmitt. Diese wurden dem Georg Kolbe Museum 2002 geschenkt. Die Gegenbriefe von Schmitt an Kolbe wurden unter der Signatur GK.372 gesondert aufgenommen, da sie aus dem Nachlass Kolbes stammen.

**Transkription**

25. XI 14  
Bork b/ Brück  
i. Mark

Mein lieber Freund

hoffentlich bist Du nicht  
ungehalten über meine  
letzte Karte, die mich Dir  
als Flugmensch vorstellte.  
Es gibt Leute, die das für  
Unfug meinerseits erklären.  
Ich kann das nicht finden,  
weil ich weder leichtsinnig  
bin noch übermütig werde.  
Nachdem ich auch Ben<sup>(1)</sup>  
überzeugt habe, dass die

Seite 2

Fliegerei heute eine gut  
erlernbare, sichere Sache ist,  
fand sie meinen Entschluss  
sehr verständlich.

Das System „Grade<sup>(2)</sup>“ ist heute  
nicht mehr das modernste,  
aber vielleicht das schönste,  
der Apparat ist so zierlich  
und harmonisch. Als  
Lehrmaschinen giebt es  
nur Einsitzer, sodass der  
Schüler vom Anfang an  
ganz selbstständig auftreten  
muss. Das Umlernen für

Seite 3

schwerere Maschinen ist  
dann eine Kleinigkeit.

Wenn das Wetter günstig  
ist, hoffe ich, mein Piloten-  
patent gegen Weihnacht zu  
haben. Darnach käme noch  
die Feldpilotenprüfung.

Was ich mit meinen Künsten  
dann beginnen werde, ist  
selbstredend noch eine  
Frage der Zukunft. Zunächst  
war es mir persönlich darum  
zu tun, etwas Männlicheres  
zu treiben als im Atelier  
zu hocken. Das wirst Du ver-  
stehen. Auf die AutoKolonne 13

Seite 4

zu warten, ist unerfreulich.

Hier bin ich unter 15 Schülern  
so ziemlich der Älteste –  
was aber durchaus keinen  
Nachteil bedeutet.

Leider, lieber Freund, kann  
ich jetzt nicht daran denken,  
nach Dresden zu kommen.  
Die wenigen Stunden, die ich  
manchmal aussetze, muss

ich im Atelier verbringen,  
um meinen Elberfelder  
Entwurf<sup>(3)</sup> vorwärts zu bringen.

Geht es Euch gut, auch Deinem  
Bruder. Bitte schreibe mir  
mal ein paar Worte nach  
Berlin. Viel Herzliches an Euch

Dein Georg –

**Anmerkungen**

- (1) Kolbe, Benjamine, geborene van der Meer de Walcheren (5.8.1881, Utrecht 7.2.1927, Berlin), Sängerin, Ehefrau Georg Kolbes ab 1902  
<http://d-nb.info/gnd/136324509>
- (2) In der Fliegerschule des Flugpioniers Hans Grade in Bork bei Beelitz, begann Georg Kolbe 1914 mit einer Ausbildung als Flieger.  
<http://d-nb.info/gnd/119051222>
- (3) Werk Georg Kolbes, "Aufruf", 1914/17. 1914 nahm Kolbe an einem Wettbewerb für einen Brunnen in Wuppertal-Elberfeld erfolgreich teil. Die Aufstellung des Brunnens erfolgte erst 1919.